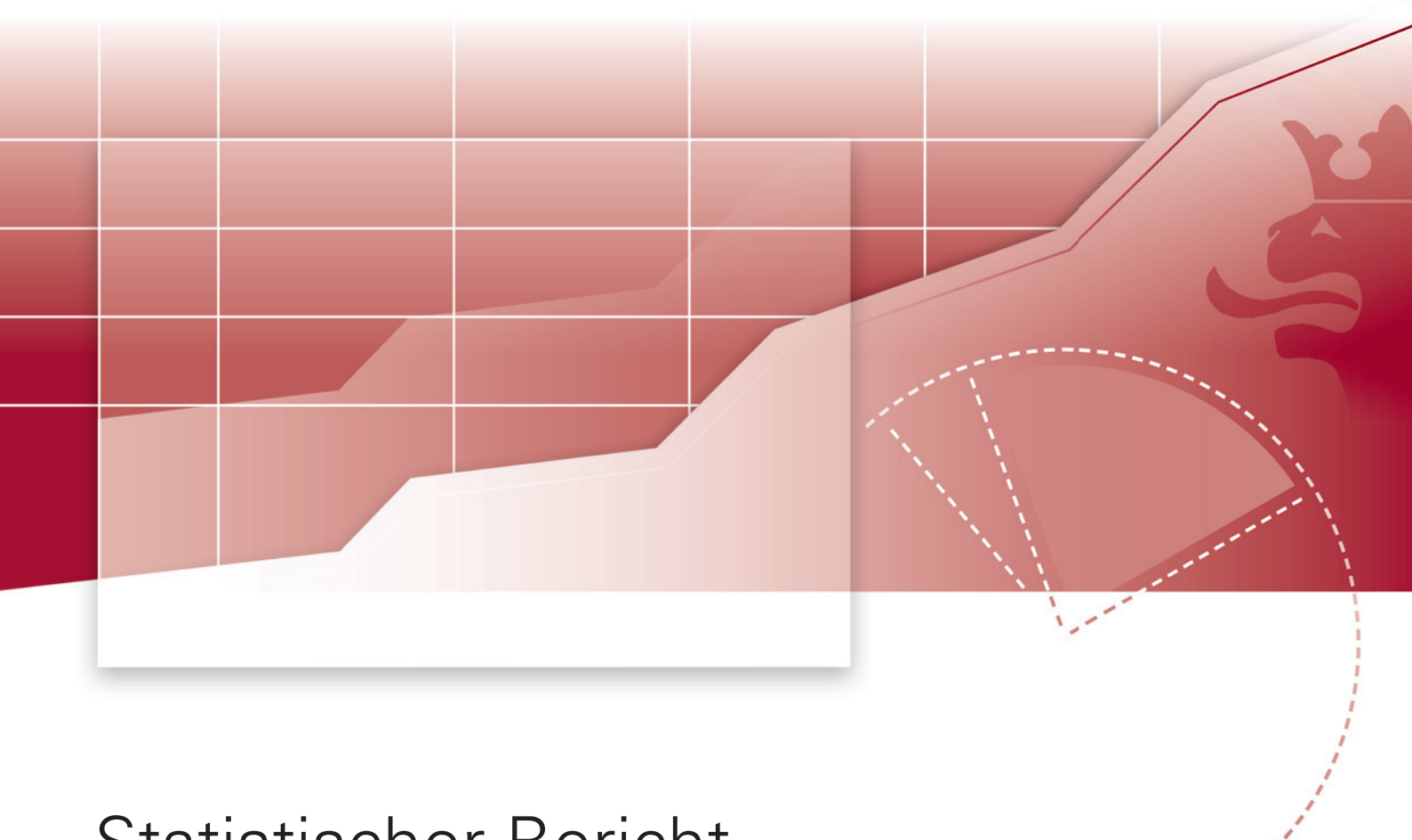




Statistischer Bericht

C IV - unreg. / 10

Landwirtschaftszählung in Thüringen 2010 Bodenbearbeitung, Bewässerung, Landschaftselemente

Bestell - Nr. 03 010

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Land- und Forstwirtschaft,
Betriebsregister Landwirtschaft
Telefon: 0361 37-734556

Herausgegeben im November 2011

Heft-Nr.: 273 / 11
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Tabellen

1. Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/2010 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2007 bis 2010 nach Größenklassen des Ackerlandes	4
2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010	5
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach landwirtschaftlich genutzter Fläche, Ackerland und ausgewählten Kulturarten 2010	6
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Fläche und verbrauchter Wassermenge 2009, durchschnittlich bewässerter Fläche in den Jahren 2007 bis 2009 sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 und Größenklassen des Wasserverbrauchs 2009	7
5. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Fläche und verbrauchter Wassermenge 2009 sowie durchschnittlich bewässerter Fläche in den Jahren 2007 bis 2009 und nach Kreisen	8
6. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Fläche, Bewässerungsverfahren und verbrauchter Wassermenge sowie nach der Wasserherkunft	9
7. Landwirtschaftliche Betriebe mit bewässerter Ackerfläche auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche ausgewählter Fruchtarten 2009 sowie nach Größenklassen des Ackerlandes 2010	10
8. Landwirtschaftliche Betriebe mit bewässerter Ackerfläche auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche ausgewählter Fruchtarten 2009 und nach Kreisen	11
9. Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt und mit Erhaltung und/oder Anlage von Landschaftselementen in den Jahren 2007 bis 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	12

Anlage

Auszug aus dem Erhebungsvordruck zur Landwirtschaftszählung 2010	13
--	----

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

1. Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Rates vom 19. November 2008 zur Durchführung von Erhebungen der Gemeinschaft über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ABl. EG Nr. L 321 S. 14 vom 1. Dezember 2008.
2. Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.
3. Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 36 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist.
4. Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 193) geändert worden ist.

Methodische Hinweise

Die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden wurde als Bestandteil der Landwirtschaftszählung 2010 durchgeführt.

Die Angaben zu den Erhebungsmerkmalen Bodenbearbeitungsverfahren auf dem Ackerland, Bodenbedeckung und Erhaltung/Anlage von Landwirtschaftselementen wurden repräsentativ erfasst. Der Ergebnismachweis erfolgt daher in der Maßeinheit Tausend mit Dezimale.

Die Angaben zur Bewässerung wurden als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 2010 allgemein bei den Betrieben erfasst, die zur Haupterhebung über im Jahr 2009 bewässerte landwirtschaftlich genutzte Flächen verfügten.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze
- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1 000 Stück Geflügel

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Um die Vergleichbarkeit mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes bzw. der anderen Statistischen Landesämter zu erleichtern, wurde in den Tabellenüberschriften in Klammern die Nummerierung des gemeinsamen Tabellenprogrammes eingefügt.

Begriffserläuterungen

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die Mindestgröße an landwirtschaftlich genutzter Fläche aufweist bzw. über vorgegebene Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügt, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse oder zusätzlich auch Dienstleistungen und andere Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche umfasst alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen einschließlich der im Rahmen eines Stilllegungsprogramms stillgelegten Flächen. Zur LF rechnen im Einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland,
- Dauergrünland einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland,
- Haus- und Nutzgärten,
- Baum- und Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren), Flächen mit Nussbäumen,
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland,
- Weihnachtsbaumkulturen,
- andere Dauerkulturen (Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes),
- Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (ohne Schutz- und Schattennetze).

Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen

Landschaftselemente sind eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare lineare bzw. flächenhafte Bestandteile der Landschaft, meist mit ökologischer Funktion. Sie dienen gewöhnlich der Abgrenzung von Feldern bzw. Gebieten, auch vormalig getrennter Parzellen oder Weiden, oder dem Schutz vor witterungsbedingter Erosion. Landschaftselemente sind vom Landwirt als erhalten anzusehen, wenn dieser sie ohne oder mit geringem Aufwand erhält.

Es wurden alle linearen Landschaftselemente einbezogen, die der Betrieb neu angelegt bzw. erhalten hat. Dabei ist es nicht relevant, ob der Betrieb für diese Maßnahmen Fördermittel erhält oder die Landschaftselemente Bestandteil der LF des Betriebes sind.

1. Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/2010 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2007 bis 2010 nach Größenklassen des Ackerlandes (1301 R)

Lfd. Nr.	Ackerland von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung ¹⁾ durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel ¹⁾ bei einjährigen Kulturen in den Jahren 2007 bis 2010
			konventionelle Bodenbearbeitung (Pflügen)	konservierende Bodenbearbeitung (z.B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	
		1	2	3	4	5

Anzahl Betriebe in 1 000

1	unter 5	0,6	0,4	0,1	/	/
2	5 - 10	0,3	0,2	0,1	/	/
3	10 - 20	0,4	0,3	0,1	/	/
4	20 - 30	0,1	0,1	0,1	/	0,0
5	30 - 50	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
6	50 - 100	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
7	100 - 200	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
8	200 - 500	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0
9	500 und mehr	0,4	0,3	0,4	0,0	0,1
10	Insgesamt	2,6	2,0	1,3	0,1	0,2

Fläche in 1 000 ha

11	unter 5	1,2	0,8	0,2	/	/
12	5 - 10	2,1	1,5	0,4	/	/
13	10 - 20	5,5	4,0	1,2	/	/
14	20 - 30	3,3	2,2	0,9	/	0,1
15	30 - 50	5,9	3,5	2,1	0,0	0,1
16	50 - 100	13,1	7,2	5,2	0,0	0,3
17	100 - 200	32,7	14,9	16,4	0,4	0,5
18	200 - 500	85,6	29,6	53,2	1,3	1,0
19	500 und mehr	463,7	130,8	319,4	3,9	4,9
20	Insgesamt	613,1	194,4	398,9	5,9	6,9

1) Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

**2. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland
von Oktober 2009 bis Februar 2010 (1302 R)**

Lfd. Nr.	Merkmal	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bodenbedeckung ¹⁾ von Oktober 2009 bis Februar 2010				Ackerland ohne Bodenbedeckung ¹⁾ von Oktober 2009 bis Februar 2010
			zusammen	und zwar mit			
				Winter- kulturen ²⁾	Schutzbe- pflanzung oder Winterzwischen- fruchtanbau ³⁾	Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ⁴⁾	
		1	2	3	4	5	6
1	Anzahl Betriebe in 1 000 insgesamt	2,6	2,3	2,1	0,2	0,7	1,6
2	Fläche in 1 000 ha insgesamt	613,1	498,1	461,6	5,4	31,1	100,8

1) Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden. Nicht dazu zählen Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z.B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z.B. Rosen).

2) Hierzu zählen u.a. Winterweizen, Roggen oder Winterzwischenfruchtanbau, zur Futter- oder Biogasgewinnung.

3) zur Gründüngung

4) Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 10 % des Bodens bedeckt.

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009*) nach landwirtschaftlich genutzter Fläche, Ackerland und ausgewählten Kulturarten 2010 (1201 T)

Lfd. Nr.	Merkmal	Betriebe mit Bewässerung				
		insgesamt	bewässerte Fläche 2009	zum Vergleich		
				landwirt- schaftlich genutzte Fläche 2010	und zwar	
					Ackerland 2010	jeweilige Kulturart 2010
Anzahl	ha					
1	2	3	4	5		
1	Betriebe mit Möglichkeit zur Bewässerung im Jahr 2009	105	2 116	36 461	33 167	-
	darunter					
2	Betriebe mit Bewässerung im Jahr 2009 zusammen	93	2 116	34 206	31 237	-
3	und zwar mit Bewässerung von Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	2	.	.	.	.
	darunter					
4	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM) ¹⁾	1	.	.	.	.
5	Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	1	.	.	.	.
6	Kartoffeln	13	270	6 288	6 156	396
7	Zuckerrüben (ohne Saatguterzeugung)	2	.	.	.	.
8	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	-	-	-	-	-
9	Raps und Rübsen zur Körnergewinnung ¹⁾	1	.	.	.	.
10	Sonnenblumen zur Körnergewinnung ¹⁾	1	.	.	.	.
11	anderen Ölfrüchten zur Körnergewinnung ¹⁾	-	-	-	-	-
12	Pflanzen zur Fasergewinnung (z.B. Hanf, Flachs, Kenaf)	-	-	-	-	-
13	Gemüse und Erdbeeren im Freiland	40	685	9 985	9 409	959
14	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	-	-	-	-	-
15	anderen Kulturen auf dem Ackerland	35	362	15 907	15 206	1 567
16	Baumobstanlagen und Nüssen	16	543	4 360	.	1 661
17	Beerenobstanlagen	3	5	.	.	.
18	Rebflächen	-	-	-	-	-
19	Dauergrünland	-	-	-	-	-
20	anderen Kulturen außerhalb des Ackerlandes	6	9	71	.	48

*) ohne Frostschutzberegnung

1) einschließlich Saatguterzeugung

2) einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil

**4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen^{*)} 2009 nach bewässerter Fläche und
verbraucher Wassermenge 2009, durchschnittlich bewässerter Fläche in den Jahren 2007 bis 2009
sowie nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010
und Größenklassen des Wasserverbrauchs 2009 (1202 T)**

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 von ... bis unter ... ha Größenklassen des Wasserverbrauchs 2009 von ... bis unter ... m³	Möglichkeit zur Bewässerung 2009		Darunter mit Bewässerung 2009		Verbrauchte Wasser- menge 2009	Von 2007 bis 2009 durchschnitt- lich bewässerte Fläche je Betrieb
		Anzahl der Betriebe	LF ¹⁾ in ha	Anzahl der Betriebe	LF ¹⁾ in ha	1 000 m³	ha
		1	2	3	4	5	6

nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

1	unter 5	38	24	34	21	17	1
2	5 - 10	7	25	7	16	13	2
3	10 - 20	10	79	7	22	20	2
4	20 - 50	7	140	7	83	176	12
5	50 - 100	6	126	6	.	.	.
6	100 - 200	10	690	9	570	451	50
7	200 - 500	12	1 099	9	445	158	42
8	500 - 1 000	3	311	2	.	.	.
9	1 000 und mehr	12	3 008	12	710	455	63
10	Insgesamt	105	5 502	93	2 116	1 423	20

nach Größenklassen des Wasserverbrauchs

11	unter 2 000	72	1 091	60	183	31	3
12	2 000 - 5 000	-	-	-	-	-	-
13	5 000 - 10 000	9	501	9	189	59	22
14	10 000 - 20 000	7	707	7	277	97	42
15	20 000 - 50 000	12	2 186	12	957	403	84
16	50 000 - 100 000	2	.	2	.	.	.
17	100 000 und mehr	3	.	3	.	.	.
18	Insgesamt	105	5 502	93	2 116	1 423	20

^{*)} ohne Frostschutzberegnung

1) ohne Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen und ohne Haus- und Nutzgärten

**5. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen*) 2009 nach bewässerter Fläche und
verbraucher Wassermenge 2009 sowie durchschnittlich bewässerter Fläche in den
Jahren 2007 bis 2009 und nach Kreisen (1202 T)**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Möglichkeit zur Bewässerung 2009		Darunter mit Bewässerung 2009		Verbrauchte Wasser- menge 2009	Von 2007 bis 2009 durchschnitt- lich bewässerte Fläche je Betrieb
		Anzahl der Betriebe	LF ¹⁾ in ha	Anzahl der Betriebe	LF ¹⁾ in ha	1 000 m³	ha
		1	2	3	4	5	6
1	Stadt Erfurt	14	365	14	338	350	18
2	Stadt Gera	-	-	-	-	-	-
3	Stadt Jena	1	.	1	.	.	.
4	Stadt Suhl	-	-	-	-	-	-
5	Stadt Weimar	-	-	-	-	-	-
6	Stadt Eisenach	-	-	-	-	-	-
7	Eichsfeld	4	.	4	2	4	0
8	Nordhausen	1	.	-	-	-	-
9	Wartburgkreis	3	2	2	.	.	.
10	Unstrut-Hainich-Kreis	5	963	4	243	74	49
11	Kyffhäuserkreis	6	329	6	329	236	55
12	Schmalkalden-Meiningen	2	.	2	.	.	.
13	Gotha	11	514	10	203	22	18
14	Sömmerda	17	1 815	17	676	504	44
15	Hildburghausen	1	.	1	.	.	.
16	Ilm-Kreis	1	.	1	.	.	.
17	Weimarer Land	4	24	4	16	15	4
18	Sonneberg	1	.	1	.	.	.
19	Saalfeld-Rudolstadt	3	0	2	.	.	.
20	Saale-Holzland-Kreis	7	33	6	17	12	2
21	Saale-Orla-Kreis	4	.	3	.	.	.
22	Greiz	2	.	1	.	.	.
23	Altenburger Land	18	772	14	222	140	14
24	Thüringen	105	5 502	93	2 116	1 423	20

*) ohne Frostschutzberegnung

1) ohne Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen und ohne Haus- und Nutzgärten

6. Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009^{*)} nach bewässerter Fläche, Bewässerungsverfahren und verbrauchter Wassermenge sowie nach der Wasserherkunft (1203 T)

Lfd. Nr.	Merkmal	Betriebe	Bewässerte Fläche 2009	Und zwar Betriebe mit Bewässerungsverfahren		Verbrauchte Wasser- menge 2009
				Beregnungs- anlagen (Sprinklerbe- wässerung)	Tropf- bewässerung (in Bodennähe auch Mikro- sprinkler)	
		Anzahl	ha	Anzahl		1 000 m³
		1	2	3	4	5
1	Betriebe mit Bewässerung 2009 insgesamt	93	2 116	61	39	1 423
	davon					
	überwiegend genutzte Herkunft des Wassers:					
2	aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen	8	59	5	3	.
3	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)	51	1 220	30	25	491
4	betriebseigenes Oberflächenwasser (Teiche, Staubecken)	19	191	14	7	120
5	betriebsfremdes Oberflächenwasser (Flüsse, Seen usw.)	12	645	9	4	783
6	andere Herkunft (z.B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)	3	1	3	-	.

^{*)} ohne Frostschutzberegnung

7. Landwirtschaftliche Betriebe mit bewässerter Ackerfläche auf Freilandflächen*) 2009 nach bewässerter Ackerfläche ausgewählter Fruchtarten 2009 sowie nach Größenklassen des Ackerlandes 2010 (1204 T)

Lfd. Nr.	Ackerland 2010 von ... bis unter ... ha	Bewässerte Ackerfläche insgesamt 2009	Darunter					
			Getreide zur Körnerge- winnung ^{1) 2)}	Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatgut- erzeugung	Hülsenfrüchte zur Körnerge- winnung ^{1) 3)}	Ölfrüchte zur Körnerge- winnung ¹⁾	Gemüse und Erdbeeren (einschl. Spargel) im Freiland
		1	2	3	4	5	6	7

Anzahl Betriebe

1	unter 5	33	-	2	-	-	-	19
2	5 - 10	5	-	1	-	-	-	2
3	10 - 20	4	-	1	-	-	-	3
4	20 - 30	2	1	-	-	-	1	-
5	30 - 50	1	-	-	-	-	-	1
6	50 - 100	5	-	2	-	-	-	4
7	100 - 200	4	-	1	-	-	-	2
8	200 - 500	6	-	2	2	-	-	6
9	500 und mehr	13	1	4	-	-	-	3
10	Insgesamt	73	2	13	2	-	1	40

bewässerte Ackerfläche in ha

11	unter 5	20	-	.	-	-	-	9
12	5 - 10	18	-	.	-	-	-	.
13	10 - 20	22	-	.	-	-	-	.
14	20 - 30	.	.	-	-	-	.	-
15	30 - 50	.	-	-	-	-	-	.
16	50 - 100	129	-	.	-	-	-	118
17	100 - 200	293	-	.	-	-	-	.
18	200 - 500	190	-	.	.	-	-	154
19	500 und mehr	836	.	245	-	-	-	127
20	Insgesamt	1 559	.	270	.	-	.	685

*) ohne Frostschutzberegnung

1) einschließlich Saatguterzeugung

2) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3) und Mischkulturen

**8. Landwirtschaftliche Betriebe mit bewässerter Ackerfläche auf Freilandflächen^{*)} nach bewässerter Ackerfläche
ausgewählter Fruchtarten 2009 und nach Kreisen (1204 T)**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	a Anzahl Betriebe b bewässerte Fläche in ha	Bewässerte Ackerfläche insgesamt 2009	Darunter					Gemüse und Erdbeeren (einschl. Spargel) im Freiland
				Getreide zur Körnerge- winning ^{1) 2)}	Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatgut- erzeugung	Hülsenfrüchte zur Körnerge- winning ^{1) 3)}	Ölfrüchte zur Körnerge- winning ¹⁾	
			1	2	3	4	5	6	
1	Stadt Erfurt	a	12	-	2	-	-	-	6
2		b	337	-	.	-	-	-	284
3	Stadt Gera	a	-	-	-	-	-	-	-
4		b	-	-	-	-	-	-	-
5	Stadt Jena	a	1	-	-	-	-	-	-
6		b	.	-	-	-	-	-	-
7	Stadt Suhl	a	-	-	-	-	-	-	-
8		b	-	-	-	-	-	-	-
9	Stadt Weimar	a	-	-	-	-	-	-	-
10		b	-	-	-	-	-	-	-
11	Stadt Eisenach	a	-	-	-	-	-	-	-
12		b	-	-	-	-	-	-	-
13	Eichsfeld	a	4	-	1	-	-	-	1
14		b	2	-	.	-	-	-	.
15	Nordhausen	a	-	-	-	-	-	-	-
16		b	-	-	-	-	-	-	-
17	Wartburgkreis	a	2	-	-	-	-	-	2
18		b	.	-	-	-	-	-	.
19	Unstrut-Hainich-Kreis	a	4	-	2	-	-	-	3
20		b	243	-	.	-	-	-	128
21	Kyffhäuserkreis	a	3	-	-	-	-	-	1
22		b	92	-	-	-	-	-	.
23	Schmalkalden-Meiningen	a	1	-	-	-	-	-	-
24		b	.	-	-	-	-	-	-
25	Gotha	a	4	1	1	-	-	1	2
26		b	136	.	.	-	-	.	.
27	Sömmerda	a	14	1	2	-	-	-	6
28		b	447	.	.	-	-	-	89
29	Hildburghausen	a	1	-	-	-	-	-	1
30		b	.	-	-	-	-	-	.
31	Ilm-Kreis	a	1	-	1	-	-	-	1
32		b	.	-	.	-	-	-	.
33	Weimarer Land	a	2	-	-	-	-	-	2
34		b	.	-	-	-	-	-	.
35	Sonneberg	a	1	-	-	-	-	-	1
36		b	.	-	-	-	-	-	.
37	Saalfeld-Rudolstadt	a	2	-	-	-	-	-	-
38		b	.	-	-	-	-	-	-
39	Saale-Holzland-Kreis	a	3	-	1	-	-	-	3
40		b	4	-	.	-	-	-	.
41	Saale-Orla-Kreis	a	3	-	-	-	-	-	-
42		b	.	-	-	-	-	-	-
43	Greiz	a	1	-	1	-	-	-	-
44		b	.	-	.	-	-	-	-
45	Altenburger Land	a	14	-	2	2	-	-	11
46		b	219	-	.	.	-	-	119
47	Thüringen	a	73	2	13	2	-	1	40
48		b	1 559	.	270	.	-	.	685

*) ohne Frostschutzberegnung

1) einschließlich Saatguterzeugung

2) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3) und Mischkulturen

9. Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt und mit Erhaltung und/oder Anlage von Landschaftselementen in den Jahren 2007 bis 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0902 R)

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe ins- gesamt	Darunter Betriebe mit Erhaltung und/oder Anlage von Landschaftselementen								
			zusam- men	und zwar							
				Erhaltung von Land- schafts- elementen	und zwar			Anlage von Land- schafts- elementen	und zwar		
					Hecken	Baum- reihen	Stein- wälle/ -mauern		Hecken	Baum- reihen	Stein- wälle/ -mauern
		Anzahl in 1 000									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	unter 5	0,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/
2	5 - 10	0,6	0,1	0,1	0,1	/	/	/	/	/	0,0
3	10 - 20	0,7	0,2	0,2	0,2	0,1	/	/	/	/	/
4	20 - 50	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	/
5	50 - 100	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	100 - 200	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
7	200 - 500	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-
8	500 - 1 000	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	1 000 und mehr	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Insgesamt	3,7	1,5	1,5	1,3	1,0	0,1	0,2	0,1	0,1	/

Auszug aus dem Erhebungsvordruck zur Landwirtschaftszählung 2010

Erläuterungen

Abschnitt 5: Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2009

- | | |
|---|---|
| <p>1 Code 0291
Bitte „ja“ ankreuzen, wenn Sie hinsichtlich technischer Anlagen und Verfügbarkeit von Wasser im Kalenderjahr 2009 die Möglichkeit hatten, die von Ihnen bewirtschafteten Flächen zu bewässern.</p> <p>2 Code 0292
Hier ist die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche anzugeben, für die eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2009 bestand. Dabei ist es unerheblich, ob im Berichtszeitraum Flächen des Betriebes bewässert wurden oder nicht.</p> | <p>3 Code 0293
Hier ist die Größe der im Kalenderjahr 2009 tatsächlich bewässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen anzugeben. Hierbei ist die vollständige Erntesaison des letzten Jahres abzudecken.</p> |
|---|---|

Abschnitt 6: Bodenbearbeitungsverfahren, Fruchtfolge und Erosionsschutz im Freiland

- | | |
|--|--|
| <p>1 Hierzu gehören Ackerflächen im Freiland, die in den letzten 12 Monaten eingesät oder bearbeitet wurden. Ausgeschlossen sind Flächen mit mehrjährigen Kulturen, bei denen der Boden</p> <p>2 Code 2002
Pfluglose Bodenbearbeitung auf dem Ackerland, wie z. B. Mulchsaatverfahren, streifenweise Bodenbearbeitung oder eine Bodenbearbeitung in Dammbauweise. Hierbei können Ernterückstände der Vor- und/oder Zwischenfrucht auf der Bodenoberfläche verbleiben.</p> <p>3 Code 2003
Bestellung des Ackerlandes ohne Bodenbearbeitung seit der vorausgegangenen Ernte (Direktsaatverfahren).</p> <p>4 Code 2016
Ackerland, auf dem von März 2007 bis Februar 2010 die gleiche Fruchtart angebaut wurde. Ausgenommen sind mehrjährige Kulturen, wie z. B. Hopfen, Gartenbaukulturen. Der Wechsel zwischen verschiedenen Getreidearten (z. B. von Weizen zu Gerste zu Hafer und wieder Weizen) wird als Fruchtwechsel angesehen.</p> | <p>nicht bearbeitet wurde, z. B. beim Feldgrasanbau, Hopfenanbau sowie Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen.</p> <p>5 Code 2011
Ausgeschlossen sind Ackerflächen mit mehrjährigen Kulturen, bei denen der Boden nicht bearbeitet werden musste, z. B. Hopfenanbau.</p> <p>6 Code 2013
Unter Schutzbepflanzung versteht man Maßnahmen zur Erosionsminderung und gegen Nährstoffverlust. Normalerweise werden die dafür genutzten Kulturen vor der Hauptkultur untergepflügt.</p> <p>7 Code 2014
Ackerland mit Pflanzenresten (z. B. Stoppeln, Stroh) der vorausgegangenen Kultur. Reste von Kartoffeln sind auszuschließen.</p> <p>8 Code 2015
Ackerland, auf dem von Oktober 2009 bis Februar 2010 keine Kultursaatens ausgebracht wurden. Werden Ernterückstände oder sonstige Bodenbedeckungen ab 10 % (z. B. Maisstoppeln) auf dem Ackerland belassen, sind diese Flächen unter Code 2014 (Ackerland mit Restbewuchs) einzutragen.</p> |
|--|--|

Abschnitt 5: Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2009

Hatte der Betrieb die Möglichkeit, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern (ohne Frostschutzberegnung und ohne Bewässerung in Haus- und Nutzgärten)? 1	Code 0291	ja ☐ 1 <i>Bitte weiter mit Code 0292</i>
		nein ☐ 2 <i>Bitte weiter mit Abschnitt 6</i>

		Code	ha	a
Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Freiland	die 2009 hätte bewässert werden können 2	0292	_____	_____
	die 2009 tatsächlich bewässert wurde 3	0293	_____	_____

Abschnitt 6: Bodenbearbeitungsverfahren, Fruchtfolge und Erosionsschutz im Freiland **1**

Bewirtschaften Sie Ackerland?	ja ☐ <i>Bitte weiter mit Code 2001</i>
	nein ☐ <i>Bitte weiter mit Abschnitt 7, Seite 17</i>

Abschnitt 6.1: Bodenbearbeitungsverfahren in den letzten 12 Monaten

Bitte beachten Sie: Bei mehreren Bodenbearbeitungsverfahren auf der gleichen Fläche geben Sie nur die Fläche mit dem intensivsten Verfahren an.

		Code	ha	a
Ackerland mit	konventioneller wendender Bodenbearbeitung (Pflügen)	2001	_____	_____
	konservierender nicht wendender Bodenbearbeitung (z.B. durch Grubbern, Eggen) 2	2002	_____	_____
	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung) 3	2003	_____	_____

Abschnitt 6.2: Fruchtfolge in den letzten drei Jahren

	Code	ha	a
Ackerland, auf dem die gleiche einjährige Fruchtart mindestens dreimal in Folge angebaut wurde (z.B. Mais, Weizen) 4	2016	_____	_____

Abschnitt 6.3: Erosionsschutz von Oktober 2009 bis Februar 2010

		Code	ha	a
	Ackerland mit Bodenbedeckung (ohne Flächen mit Feldgrasanbau) 5	2011	_____	_____
davon mit	Winterkulturen (z.B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung)	2012	_____	_____
	Schutzbepflanzung oder Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung 6	2013	_____	_____
	Restbewuchs (auch Stoppeln) der vorangegangenen Kultur ab 10% Bodenbedeckung 7	2014	_____	_____
	Ackerland ohne Bodenbedeckung von Oktober 2009 bis Februar 2010 8	2015	_____	_____

Erläuterungen

Abschnitt 17: Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung im Wirtschaftsjahr 2009/2010

1 Code 0462

Die Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke kann nach einem der vier angeführten Verfahren erfolgen. Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, kreuzen hier „ja“ an und markieren eine der vier Arten der Gewinnermittlung. Personengemeinschaften (GbR, OHG, KG) und juristische Personen des privaten Rechts kreuzen hier „ja“ an, da für diese Betriebe eine Gewinnermittlung stets auch für steuerliche Zwecke erfolgt. Personengemeinschaften in Form der GbR markieren eine der vier Arten der Gewinnermittlung. Handelt es sich um eine Erbengemeinschaft, ist diese nicht buchführungspflichtig oder wird eingeschätzt, d. h. die Angaben erfolgen wie bei einem Einzelunternehmen. Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts kommt nur die Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“ in Frage.

2 Code 0471

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen. Bei der Pauschalierung entfällt im Regelfall die Zahlspflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen. Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die Optierung (Regelbesteuerung) wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Abschnitt 18: Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen in den letzten drei Jahren

- 1 Es ist nicht relevant, ob der Betrieb für die Anlage bzw. Erhaltung der Hecken, Baumreihen, Steinwälle oder -mauern Fördermittel erhalten hat bzw. erhält. Dies gilt auch dann, wenn ein Landschaftselement zusammen mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche einer Prämienregelung unterliegt.

Abschnitt 17: Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung im Wirtschaftsjahr 2009/2010

Abschnitt 17.1: Gewinnermittlung

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	ja ☐ 1 <i>Bitte weiter mit Code 0462</i> nein ☐ 2 <i>Bitte weiter mit Abschnitt 17.2</i>
--	--------------	---

		Code	Bitte ankreuzen
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	☐ 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		☐ 2
	nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		☐ 3
	durch Gewinnschätzung des Finanzamtes		☐ 4

Abschnitt 17.2: Umsatzbesteuerung

		Code	Bitte ankreuzen
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	☐ 1
	Pauschalierung		☐ 2

Abschnitt 18: Erhaltung/Anlage von Landschaftselementen in den letzten drei Jahren **1**

Bitte beachten Sie: Die Abfrage umfasst alle von Ihnen in den letzten drei Jahren erhaltenen oder neu angelegten Hecken, Baumreihen, Steinwälle oder -mauern, unabhängig davon, ob sich diese auf den Flächen oder außerhalb Ihres Betriebes befinden.

Wurden in den letzten drei Jahren Landschaftselemente erhalten oder angelegt?	Code 2031	ja ☐ 1 <i>Bitte weiter mit Code 2035</i> nein ☐ 2 <i>Ende der Erhebung</i>
---	--------------	---

		Code	Bitte ankreuzen
Welche Landschaftselemente wurden erhalten? <i>Mehrfachnennungen sind möglich</i>	Hecken	2035	☐ 1
	Baumreihen	2036	☐ 1
	Steinwälle/-mauern	2037	☐ 1
Welche Landschaftselemente wurden angelegt? <i>Mehrfachnennungen sind möglich</i>	Hecken	2038	☐ 1
	Baumreihen	2039	☐ 1
	Steinwälle/-mauern	2040	☐ 1

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Adresse

Bitte zurücksenden an

Thüringer Landesamt für Statistik
Referat Land- und Forstwirtschaft
Berliner Straße 147
Postfach 12 55
07502 Gera

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Erläuterungen

Abschnitt 1: Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2009

- 1** Code 2062
Größe der im Jahr 2009 tatsächlich mindestens einmal bewässerten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Hierbei ist die vollständige Erntesaison des letzten Jahres abzudecken. Bei Bewässerung mehrerer nachfolgender Kulturen auf der gleichen Fläche, bitte diejenige Kultur mit der intensivsten Bewässerung angeben.
- 2** Code 2075
Hierzu gehören die Flächen anderer Pflanzen zur Grün- und Ganzpflanzenernte, anderer Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren), weiterer Handelsgewächse (z. B. Hopfen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Rollrasen), Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf, Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln) und Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte) sowie sonstiger Kulturen auf dem Ackerland.
- 3** Code 2079
Dazu zählen Wiesen mit hauptsächlich Schnittnutzung, Weiden einschließlich Mähweiden und Almen sowie ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heiden) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch.
- 4** Code 2080
Hierzu gehören Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes) und andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen) im Freiland.

Abschnitt 2: Bewässerungsverfahren, Wasserherkunft und -menge im Kalenderjahr 2009

- 1** **Nicht einzubeziehen** ist die Bewässerung von Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, in Haus- und Nutzgärten sowie die Frostschutzberegnung.
- 2** Code 2092
Bewässerungsmethode, bei der in Bodennähe das Wasser tropfenweise an die Pflanzen weitergegeben wird sowie Mikrosprinkler- oder Sprühnebelanlagen.
- 3** Code 2093
Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Freiland genutzt wurde:
Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen = 1:
Hierzu gehören Wasserquellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes (einschl. in Behältnissen angeliefertes Wasser), welche nicht unter das betriebsfremde Oberflächenwasser, z. B. Flüsse, Seen, fallen. Die Wasserversorgung kann öffentlich oder privat (z. B. über einen Wasserverband) erfolgen. Der Ursprung des Wassers ist dabei unerheblich.
Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat) = 2:
Hierbei handelt es sich um Grundwasserquellen/-brunnen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb oder in seiner Nähe.
Betriebseigenes Oberflächenwasser (z. B. Teiche, Staubecken) = 3:
Hierbei handelt es sich um kleine natürliche Teiche oder künstliche Staubecken, welche entweder direkt auf dem Betriebsgelände liegen oder ausschließlich von dem Betrieb genutzt werden.
Betriebsfremdes Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen) = 4:
Hierbei handelt es sich um betriebsfremdes Wasser aus Seen, Flüssen oder anderen Wasserwegen, die nicht eigens für die Bewässerung angelegt wurden. Kleine Stauanlagen (< 1000 m³), die eine einwandfreie Funktion der Pumpen in kleinen Wasserläufen/Bächen gewährleisten, sind hier ebenfalls einzubeziehen.
- 4** Code 2099
Wenn keine genauen Angaben durch Rechnungen, Wasseruhren o. Ä. vorliegen, ist eine sorgfältige Schätzung vorzunehmen. (Die Herkunft des Wassers ist ohne Bedeutung.)

Abschnitt 1: Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2009

	Code	ha	a
Im Kalenderjahr 2009 bewässerte landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland insgesamt - ohne Frostschuttberegnung und ohne Haus- und Nutzgärten - (Summe Code 2063 bis Code 2080) 1	2062	_____	_____
Bitte beachten Sie: Bei mehreren nachfolgenden Kulturen auf der gleichen Fläche nur die Kultur mit der intensivsten Bewässerung angeben:			
Getreide zur Körnergewinnung (ohne Mais) einschl. Saatguterzeugung	2063	_____	_____
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix) einschl. Saatguterzeugung	2064	_____	_____
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot (LKS)	2065	_____	_____
Kartoffeln	2066	_____	_____
Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	2067	_____	_____
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung einschl. Saatguterzeugung und Mischkulturen	2068	_____	_____
Raps und Rüben zur Körnergewinnung einschl. Saatguterzeugung	2069	_____	_____
Sonnenblumen zur Körnergewinnung einschl. Saatguterzeugung	2070	_____	_____
andere Ölrüben zur Körnergewinnung einschl. Saatguterzeugung (z. B. Öllein, Senf, Mohn, Sojabohnen)	2071	_____	_____
Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Hanf, Flachs, Kenaf)	2072	_____	_____
Gemüse und Erdbeeren (einschl. Spargel, ohne Pilze) im Freiland	2073	_____	_____
Feldgras/Grasbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	2074	_____	_____
andere Kulturen auf dem Ackerland 2	2075	_____	_____
Baumobstanlagen und Nüsse	2076	_____	_____
Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2077	_____	_____
Rebflächen (Kelter- und Tafeltrauben)	2078	_____	_____
Dauergrünland 3	2079	_____	_____
andere Kulturen außerhalb des Ackerlandes 4	2080	_____	_____
Größe der in den letzten 3 Kalenderjahren (2007 bis 2009) durchschnittlich bewässerten landwirtschaftlich genutzten Fläche im Freiland	2061	_____	_____

Abschnitt 2: Bewässerungsverfahren, Wasserherkunft und -menge im Kalenderjahr 2009 **1**

	Code	Bitte ankreuzen
Bewässerungsverfahren im Freiland	Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung)	2091 ☐ 1
	Tropfbewässerung (in Bodennähe, auch Mikrosprinkler) 2	2092 ☐ 1
Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Freiland genutzt wurde 3	Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen ...	2093 ☐ 1
	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)	☐ 2
	betriebs eigenes Oberflächenwasser (z. B. Teiche, Staubecken)	☐ 3
	betriebsfremdes Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen)	☐ 4
	andere Herkunft (z. B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)	☐ 5
Im Kalenderjahr 2009 verbrauchte Wassermenge 4	2099	_____ m ³

